

Abend vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: Druckerei der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 20. November 1989

Blatt 2610

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- U 6: Alle Garnituren im Einsatz (2611/FS: 17.11.)
- Neuer Leiter der Magistratsabteilung 61 (2612/FS: 17.11.)
- Straßenausbau in Simmering (2613/FS: 18.11.)
- „Julius-Deutsch-Hof“ in Döbling (2614/FS: 19.11.)
- Neuanlegung der Scheffelstraße (2615)
- Lärmschutzmontagen im Knoten Kaisermühlen (2615)
- „Otto-Probst-Platz“ am Wienerberg (2616)
- Dienstag beginnt die dreitägige Budgetdebatte (2618)
- Fünf prominente Mediziner wurden ausgezeichnet (2619/2620)
- Mayr: Gesetze müssen auch in der Weihnachtszeit eingehalten werden (2621)
- Meiselstraße: Bäume müssen wegen U-Bahn-Bau entfernt werden (nur FS/17.11.)

Kultur:

- Frist für Verkehrsflächenbenennungen verkürzt (2614/FS: 18.11.)
- 500.000 Schilling für Orgelrestaurierungen (2617)

Sport:

- Staatsmeisterehrung beim „Phantom“ (2621)

U6: Alle Garnituren im Einsatz

Bereits am 17. November 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der U6 wurden mit Beginn dieser Woche die Intervalle in den Spitzenzeiten von dreieinhalb auf drei beziehungsweise von fünf auf vier Minuten verdichtet. Dies gab Freitag Verkehrsstadtrat Johann HATZL bei der Pressekonferenz über 20 Jahre U-Bahn-Bau bekannt.

Der Hintergrund dieser Maßnahme: Auf der U 6 werden derzeit tagsüber um bis zu 30 Prozent, während der Spitzenzeiten sogar um 50 Prozent mehr Fahrgäste verzeichnet als zuvor auf der Stadtbahn und der Linie „8“ gemeinsam. Deshalb wurden auch die Betriebszeiten mit den höchsten Frequenzen bis in den Vormittag und wieder beginnend am Nachmittag ausgeweitet. Stadtrat Hatzl dazu: „Wir haben jetzt alles, was an Garnituren zur Verfügung steht, auf der U6 eingesetzt.“

Die zusätzlichen Fahrgäste auf der umgebauten Stadtbahnstrecke und der neu errichteten Verlängerungsstrecke bis zur Philadelphiabrückestrammen im wesentlichen aus Umlagerungen von der U2, Zuwächsen bei den Schnellbahn- und Straßenbahnzubringern (Linie „64“, die auch bereits wesentlich öfter fährt als vor der U6-Inbetriebnahme) sowie von Umsteigern vom Individualverkehr.

Dritte Ausbauphase des U-Bahn-Netzes

Wie Stadtrat Hatzl weiters bekanntgab, gebe es bereits eine mündliche Zustimmung des Finanzministers zu den Verlängerungen der U3 nach Ottakring und Simmering sowie der U6 nach Floridsdorf und Siebenhirten. Die U6 soll auf jeden Fall bis 1995 die Donau überqueren und das EXPO-Gelände anschließen, für die Inbetriebnahme der U3 bis Ottakring und damit die Anbindung an die Vorortelinie gilt derzeit ein Zeithorizont von 1996 bis 1998.

Vorortelinie verlängern

Im Zusammenhang mit der Vorortelinie wiederholte Stadtrat Hatzl seine Forderung nach einer Verlängerung in beiden Richtungen (Preßbaum/St. Pölten sowie Tull/Krems). Die Einpendler aus Niederösterreich müßten dazu gebracht werden, bereits in ihrem Bundesland in ein öffentliches, „schnellbahnähnliches“ und damit entsprechend attraktives Verkehrsmittel umzusteigen. Nach Inbetriebnahme der U3 könnte man dann mit nur einmal Umsteigen direkt von Tulln oder St. Pölten ins Zentrum Wiens gelangen. Park & Ride-Anlagen etwa bei der U4 im Bereich Unter- oder Ober-St. Veit steht Hatzl skeptisch gegenüber: „Wer so weit mit dem Auto in die Stadt fährt, wird auch bis ins Zentrum weiterfahren.“ (Schluß) roh/szm

Neuer Leiter der Magistratsabteilung 61

Bereits am 17. November 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 61 — Staatsbürgerschafts- und Personenstandsangelegenheiten — hat einen neuen Leiter. Senatsrat Dr. Erich LEINWEBER wurde Freitag von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION in dieses Amt eingeführt. Er folgt damit Obersenatsrat Mag. Roland FUHS, der in den Ruhestand getreten ist.

SR Leinweber, Jahrgang 1943, war bisher in der MA 50 als Abteilungsleiter-Stellvertreter und Leiter der Gruppe Wohnbauförderung, Wohnhaussanierung und Wohnungsverbesserung tätig.

OSR Fuhs, Jahrgang 1924, hatte die MA 61 seit 1978 geleitet.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK betonte, daß einem österreichischen Paß heute ein besonderer Stellenwert in der Welt zukomme. Die Österreichische Staatsbürgerschaft ist Ziel der Wünsche vieler Menschen. „Wir wollen auch offen sein, wir wollen helfen und keine bürokratischen Hürden aufbauen“, sagte der Bürgermeister, der zugleich darauf hinwies, daß der Stellenwert der Staatsbürgerschaft erhalten bleiben müsse, daß die Staatsbürgerschaft niemandem „nachgeworfen“ werden dürfe. „Wir wollen neue Bürger, die würdig sind, Bürger zu sein!“ Zilk erinnerte daran, daß der Zustrom von Menschen nach Wien keine neue Situation für diese Stadt sei. Um die Jahrhundertwende sind innerhalb von zwei Jahrzehnten 700.000 Menschen zugewandert. Die Hälfte der damaligen Wiener Bevölkerung war nicht in Wien geboren, davon wiederum hatten drei Viertel eine andere Muttersprache als Deutsch. Es dürfe doch, so Zilk, keine Frage sein, daß neue Bürger auch heute integriert werden können.

Stadträtin Christine SCHIRMER unterstrich, daß das Staatsbürgerschaftswesen in einem Stadium der politischen Diskussion und Veränderung sei. Es ist unser Anliegen, die Verleihung der Österreichischen Staatsbürgerschaft für Menschen, die sich dazu bekennen, hier leben zu wollen, zu erleichtern.

Personalstadtrat Dr. Hannes SWOBODA wies ebenfalls darauf hin, daß die Aufgaben im Bereich des Staatsbürgerschaftswesens größer und schwieriger geworden sind. In der MA 61 ist es, ohne viel Aufhebens, gelungen, vielen Menschen zu helfen.

Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION betonte, daß die MA 61 mit dem Staatsbürgerschaftswesen über die Bedeutung für den unmittelbar Betroffenen hinaus gesellschaftspolitische Verantwortung trage. Es gehe darum, den im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Umwälzungen in Osteuropa zu erwartenden Strom von Menschen so zu kanalisieren und zu integrieren, daß durch die Zuwanderung keine gefährlichen sozialen Spannungen entstehen. Bandion wies auch auf den hohen Stellenwert des Personenstandswesens hin. Die Standesämter sind eine Institution, mit der jeder Bürger dieser Stadt an vielleicht entscheidenden Wendepunkten seines Lebens — Heirat, Geburt von Kindern, Tod naher Angehöriger — zu tun hat. Für die hier tätigen Beamten erwächst daraus ein hohes Maß an Verantwortung, an erforderlichem Takt und Einfühlungsvermögen.

Alle Redner dankten dem scheidenden Abteilungsleiter für seine hervorragenden Leistungen. Für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten überbrachte deren Vorsitzender, Nationalratspräsident Rudolf PÖDER, den Dank an OSR Fuhs und die besten Glückwünsche für seinen Nachfolger.

An der Amtseinführung nahmen auch Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL sowie Mitglieder des Wiener Gemeinderates teil. (Schluß)
ger/bs

Straßenausbau in Simmering

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Im 11. Bezirk sind für die Aufschließung einer großen Wohnhausanlage im Bereich Trinkhausstraße/ Oberleitengasse ein Straßenausbau sowie diverse Adaptierungsarbeiten in den umliegenden Straßenzügen erforderlich, im besonderen Änderungen der Höhenlage im Straßenzug Fuchsröhrenstraße — Trinkhausgasse, der Neubau der Oberleitengasse und der Dr.-Leopold-Abelles-Gasse sowie der Einbau einer Straßenentwässerung. Die Fahrbahnen werden in bituminöser Bauweise ausgeführt, außerdem werden Parkspuren sowie ein Fußweg in der Oberleitengasse angelegt. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie genehmigte in seiner letzten Sitzung für das Gesamtvorhaben finanzielle Mittel in der Höhe von 6,7 Millionen Schilling. (Schluß)
pz/rr

Bereits am 18. November 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Frist für Verkehrsflächenbenennungen verkürzt

Wien, 18.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß die Verkürzung der „Interkalarfrist“ für Verkehrsflächenbenennungen von drei Jahren auf ein Jahr. Damit wird dem vielfachen Wunsch Rechnung getragen, die Benennung von Verkehrsflächen nach bedeutenden Persönlichkeiten in kürzerer Frist nach deren Tod vornehmen zu können. (Schluß) gab/rr

„Julius-Deutsch-Hof“ in Döbling

Wien, 19.11. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in der Grinzinger Allee 54 in Döbling in „Julius-Deutsch-Hof“. Julius Deutsch (1884-1968) war ein führender Politiker der Sozialdemokratie in der Ersten Republik.

Er war Staatssekretär für Heerwesen in der Ersten Staatsregierung und bis 1934 Nationalratsabgeordneter. Nach dem Krieg lebte Julius Deutsch als freier Publizist in Wien.

Weiters beschloß der Ausschuß die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in der Greinergasse 36 nach dem im KZ Mauthausen verstorbenen Widerstandskämpfer Edwin SCHUSTER in „Edwin-Schuster-Hof“ und die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in der Breitenfurter Straße 184-196 in Liesing nach dem Bezirksvorsteher der Wiederaufbauzeit Johann RADFUX in „Johann-Radfux-Hof“. (Schluß) gab/gg

Bereits am 18. November 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Bereits am 19. November 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Neuanlegung der Scheffelstraße

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Im 21. Bezirk muß bedingt durch den Neubau einer Wohnhausanlage auf der westlichen Seite der Scheffelstraße im Bereich zwischen der Floridusgasse und dem Kinzerplatz ein Neubau der Scheffelstraße erfolgen, da der bestehende Straßenzug gemäß dem gültigen Bebauungsplan im Bauland liegt und deshalb aufgelassen werden muß. Der neue Straßenzug wird mit einer Fahrbahnbreite von 5,5 Metern und mit Parkspuren mit Baumbesatz sowie mit Grünflächen ausgestattet sein, wofür der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie in seiner letzten Sitzung einen Gesamtbetrag von 2,7 Millionen Schilling genehmigte. (Schluß) pz/rr

Lärmschutzmontagen Im Knoten Kaisermühlen

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der A 23/Südost-Tangente werden im Bereich des Knotens Kaisermühlen auf den Brücken Lärmschutz- und Spritzschutzwände montiert. Die Arbeiten beginnen morgen, Dienstag, 21. November, und werden voraussichtlich einen Monat dauern. Während dieser Zeit wird es untermits bei den jeweiligen Montagebereichen zu fallweisen Einengungen der angrenzenden Fahrspur kommen. (Schluß) pz/rr

„Otto-Probst-Platz“ am Wienerberg

Wien, 20.11. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß eine Reihe von Straßenbenennungen im Bereich des Wienerberggeländes in Favoriten, darunter die Benennung des Platzes zwischen Bauteil I und Bauteil II nach dem ehemaligen Verkehrsminister und 3. Präsidenten des Nationalrates Otto PROBST (1911-1978) in „Otto-Probst-Platz“.****

Weitere Benennungen im Bereich des Wienerberges:

Der Weg, der von der Biegung der Otto-Probst-Straße zur Gutheil-Schoder-Straße verläuft, wird in „Friedrich-Adler-Weg“ benannt. Friedrich ADLER, der Sohn Viktor Adlers, arbeitete als Wissenschaftler und Publizist. Im Oktober 1916 verübte er das Attentat auf den Ministerpräsidenten Graf Stürgkh, den er als Hauptschuldigen am Krieg sah.

Der Platz zwischen den Blöcken 20, 22 und 23 wird nach einem der Begründer der Rote-Falken-Bewegung, Prof. Anton TESAREK, in „Tesarekplatz“ benannt.

Der Verbindungsweg vom zukünftigen Tesarekplatz in Richtung Westen wird nach dem Betreuer des Fußball-„Wunderteams“, Prof. Hugo MEISL, in „Hugo-Meisl-Weg“ benannt.

Der Weg entlang der Kleingartenanlage „Zwillingsee“ wird nach dem Wiener Gemeinderat und Obmann des Zentralverbandes der Kleingärtner, Karl FÜRSTENHOFER (1899-1965), in „Fürstenhoferweg“ benannt.

Die Verkehrsfläche zwischen den Baublöcken 1-24, die Nord-Süd-Verbindung des Bereiches, wird nach dem Widerstandskämpfer und SPÖ-Bezirkspolitiker Josef SEDLACEK, in „Sedlacekweg“ benannt.

Die Verkehrsfläche zwischen den Blöcken 24 und 25 wird nach dem ehemaligen Stadtdechanten für den 10. Bezirk, Pfarrer Raimund JUNGBAUER, in „Jungbauerweg“ benannt. (Schluß) gab/bs

500.000 Schilling für Orgelrestaurierungen

Wien, 20.11. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur bewilligte 500.000 Schilling als Beitrag für die Restaurierung von drei Orgeln.

100.000 Schilling erhält die Pfarre St. Michael als Nachtragssubvention zur Restaurierung der bedeutenden barocken „Sieber-Orgel“.

Die Pfarre St. Rochus, deren im Jahr 1799 errichtete Orgel unter Beibehaltung des historischen Gehäuses renoviert wird, erhält 200.000 Schilling.

Ebenfalls 200.000 Schilling gehen an die Pfarre St. Nepomuk für die Anschaffung einer neuen Orgel. (Schluß) gab/rr

Dienstag beginnt die dreitägige Budgetdebatte

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am Dienstag, dem 21. November, zu der für drei Tage anberaumten Budgetdebatte zusammen. Die Sitzung beginnt am Dienstag um 9 Uhr mit einer Fragestunde. Im Anschluß daran hält Vizebürgermeister Hans MAYR seine Budgetrede. Nach der Generaldebatte werden am Dienstag die Geschäftsgruppen „Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst“ (Stadträtin Christine SCHIRMER), „Stadtentwicklung und Stadtplanung“ (Stadtrat Dr. Hannes SWOBODA) und „Wohnbau und Stadterneuerung“ (Stadtrat Rudolf EDLINGER) behandelt. Am Abend findet dann noch eine Sitzung des Landtages statt.

Mittwoch, den 22. November, werden die Budgetkapitel „Personal“ (Stadtrat Dr. Hannes SWOBODA), „Umwelt, Freizeit und Sport“ (Stadtrat Dr. Michael HÄUPL), „Kultur“ (Stadträtin Dr. Ursula PASTERK) sowie „Bildung, Jugend, Familie und Soziales“ (Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL) behandelt.

Donnerstag, den 23. November, stehen die Budgetkapitel „Gesundheits- und Spitalswesen“ (Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER) sowie „Verkehr und Energie“ (Stadtrat Johann HATZL) auf dem Programm. Im Anschluß daran wird der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke behandelt.

Nach der Abstimmung über das Budget und den Wirtschaftsplan findet eine weitere Geschäftssitzung des Wiener Gemeinderates statt. (Schluß)
fk/bs

Fünf prominente Mediziner wurden ausgezeichnet

Stacher überreichte Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zeichnete Montag nachmittag im Wiener Rathaus fünf bekannte Mediziner aus: Univ.-Prof. Dr. Heinrich HOLZNER und die Primärärzte Univ.-Prof. Dr. Alfred ROSENKRANZ, Univ.-Prof. Dr. Herbert SCHNACK, Dr. Herbert HABERLER und Dr. Erich LHOTKA erhielten das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Professor Holzner ist seit 1969 ordentlicher Universitäts-Professor für Pathologie und Vorstand des Instituts für Pathologische Anatomie der Universität Wien. Neben der Reorganisation und dem Aufbau seines Instituts, der Errichtung von Abteilungen für Histochemie, Molekular-Pathologie, Zytologie, Hämatopathologie und Zellbiologie führte er die EDV-Dokumentation sowie das interdisziplinäre Knochengeschwulstregister am Institut für Pathologie ein. Prof. Holzner ist Präsident nationaler und internationaler Fachgesellschaften und kann auf zahlreiche Publikationen, darunter das Lehr- und Arbeitsbuch für Pathologie in der 4. Auflage, verweisen.

Professor Rosenkranz ist seit 1964 Primarius der Kinderklinik der Stadt Wien — Glanzing. Er widmete dort einen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit dem Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit, die von 26 Promille im Jahr 1974 auf acht Promille heute zurückging. Das an der Kinderklinik Glanzing 1974 errichtete Intensiv-Neonatologie-Zentrum war eine Musterstation für ähnliche Zentren in den Bundesländern und auch im Ausland. Es wurde auch ein rund um die Uhr einsatzbereiter Transportdienst für die einer Intensivtherapie bedürftigen Neugeborenen eingerichtet. Bis heute wurden rund 7.600 Neugeborene in die Kinderklinik Glanzing transportiert. In Glanzing wurden auch eine Risikoambulanz für entwicklungsgestörte Kinder und Spezialambulanzen für kindliche Diabetiker, Nierenkrankheiten und Kardiologie eingerichtet.

Professor Schnack arbeitete seit dem Jahr 1965 im Rahmen der Gesundenuntersuchungen der Stadt Wien mit. Durch großen persönlichen Einsatz reorganisierte er diese Untersuchungen und dehnte sie auf die Früherkennung von Stoffwechselkrankheiten aus, so daß Wien heute ein besonders umfangreiches Untersuchungsprogramm hat. 1970 wurde Prof. Schnack zum Vorstand der 1. Medizinischen Abteilung des Wilhelminenspitals berufen. In der Österreichischen Krebsgesellschaft — Krebsliga setzte er sich besonders für die Aktion „Kampf dem Krebs“ ein, vor allem für die Verbesserung der endoskopischen Untersuchungen und die Einführung der Computertomographie in Österreich. Durch mehr als 160 wissenschaftliche Arbeiten und viele Referate im In- und Ausland hat Prof. Schnack wesentlich zum guten Ruf der Wiener medizinischen Schule beigetragen.

Dr. Haberler ist seit 1975 Primararzt im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien — Baumgartner Höhe. Er wurde mit dem Aufbau und der Leitung einer forensischen Abteilung zur Betreuung, Behandlung und Rehabilitation geisteskranker Rechtsbrecher aus ganz Österreich betraut. Außerdem baute er eine Rehabilitationsstation für chronische Alkoholiker auf, in der durch ein spezielles sozialpsychiatrisches Angebot besonders jene Alkoholiker erfaßt werden, die entwöhnungswilling sind. Primarius Haberler unterrichtet an der Krankenpflegeschule des Psychiatrischen Krankenhauses und ist gerichtlich beeideter Sachverständiger für Psychiatrie und Neurologie.

Primarius Lhotka wurde 1978 zum Vorstand der 6. Medizinischen Abteilung im Pflegeheim Lainz der Stadt Wien ernannt. Er setzte sich besonders für die Rehabilitation alter Menschen ein und verbesserte die Betreuung der Patienten wesentlich durch die Einführung der physikalischen und der Ergotherapie. Als Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie ist er um die weitere Entwicklung der Geriatrie und der Sozialmedizin bemüht. (Schluß) sc/rr

Staatsmeisterehrung beim „Phantom“

Wien, 20.11. (RK-SPORT) Im Rahmen einer Sondervorstellung des Erfolgsmusicals „Phantom der Oper“ wurden gestern, Sonntag, im Theater an der Wien 417 Sportler und Sportlerinnen geehrt, die im Jahre 1988 Staatsmeistertitel für die Bundeshauptstadt in 44 Disziplinen errungen haben.

Für die Teilnehmer gab es Erinnerungsgeschenke der Stadt, stellvertretend für alle überreichte Sportstadtrat Dr. Michael HÄUPL Christine PRASICEK und Karl IGL dieses Präsent. (Schluß) hof/rr

Mayr: Gesetze müssen auch in der Weihnachtszeit eingehalten werden

Wien, 20.11. (RK-KOMMUNAL) Zur Aufforderung von ÖVP-Stadtrat Walter NETTIG im Montag-Kurier, die Kurzparkzonen in den Geschäftsstraßen während der Weihnachtszeit weniger zu überprüfen, stellte Wiens Finanzstadtrat gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest, daß das ja fast eine Aufforderung zur Vernachlässigung der vom Gesetz auferlegten Pflichten darstelle. „Ich kann daher, weil ich vom Gesetz dazu verpflichtet bin, nicht auf die Überprüfung der Kurzparkzonen — weder in der Weihnachtszeit noch zu anderen Terminen — verzichten“, betonte Mayr.

Wenn allerdings die Wiener Handelskammer glaube, in den Geschäftsstraßen auf die Kurzparkzonen verzichten zu können, dann könne sie ja die entsprechenden Anträge stellen und, so Mayr, „ich bin gerne bereit, diese Aufhebung zu unterstützen.“

Zweckmäßiger wäre es allerdings, wenn die Wiener Handelskammer aus den Zwangsbeiträgen ihrer Mitglieder jene Mittel aufbringt, damit die Geschäftsleute ihren Kunden die Kurzparkgebühren ersetzen könnten, schloß Mayr. (Schluß) fk/bs